

Abg. Westig-Keune fragte, nach welchen Kriterien eine neue Sprache in den Vorlesewettbewerb aufgenommen würde.

KVD Clasen antwortete, dass der Wettbewerb auf Initiative des Landes NRW ins Leben gerufen worden wäre. Die Durchführung erfolge in der Reihenfolge Kreisebene, Bezirksebene usw. Bei einem zweijährigen Rhythmus nehme das Land regelmäßig neue Sprachen auf und lasse andere wegfallen. Dieser Praxis habe sich der Rhein-Sieg-Kreis nicht angeschlossen, sondern im Gegenteil alle Sprachen, die einmal eingeführt worden wären, auch weiterhin angeboten. Dies gebe Eltern und Kindern ein Gefühl der Kontinuität. Erst wenn eine Sprache mehrere Jahre nicht belegt werde, müsse die Aufrechterhaltung des Angebots einer Prüfung unterzogen werden.

Abg. Kunert unterstützte die Haltung der Verwaltung und wies darauf hin, dass bei vorhandenem Interesse die Streichung einer Sprache den betroffenen Schülerinnen und Schülern diese Maßnahme sicherlich nicht vermittelt werden könne. Sie unterstrich die Vorteile der zweisprachigen Erziehung, denen sich auch die Schulen durch die Teilnahme an solchen Wettbewerben jetzt öffnen würden. Gleichzeitig machte sie in diesem Zusammenhang auf den Mundart-Wettbewerb im Rhein-Sieg-Kreis aufmerksam, der das Ziel habe, den Gebrauch und den Erhalt der rheinischen Mundart zu unterstützen. Dialekt sei im Grunde eine zweite Sprache und dies könne genauso förderlich sein wie eine Fremdsprache.

KVD Clasen nahm den Hinweis auf und erklärte, dass am 17.12.2014 zum zweiten Mal ein Wettbewerb in rheinischer Mundart für Schülerinnen und Schüler von Grundschulen im Rhein-Sieg-Kreis stattfinde. Nach dem großen Erfolg der ersten Veranstaltung im Dezember 2013 empfahl er allen Ausschussmitgliedern die Teilnahme an der diesjährigen Auflage.

Die Vorsitzende dankte der Verwaltung für die Organisation und Durchführung der Wettbewerbe.